



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**ANNO 1650. No. 7.**

**1650**

## Einkommende Zeitungen.

Stockholm vom 22. Junii.

**E**rgestern kam der Herr Legat Salvius über Lübeck anher/wurde gestern zu Ihrer Königl. Majest. zur Audienz gelassen/und zugleich in den Reichs-Senat eingeführt. Zum bevorstehenden Reichs-Tage haben sich schon etliche/sonderlich von den Herren Bischöffen eingefunden/ die neben denen von Ihrer Kön. Maj. verordneten Commissarien wegz vorhabender neuen Consistorial- und Kirchen-Ordnung fleißig zusammen kommen. Sonst hat man dieses Orts & Ort dem Allmächtigen sonderlich zu danken/das der grosse Geträndig-Mangel durch vielältige Zufuhr deraestalt münchey ersetzt/das die Theuring umb ein stattliches abgenommen; massen dann die Tonne Rocken/ so umb 5. Reichsth. verkauft worden/und noch schwerlich zu erlangen gewesen;/ bereit umb 4te-halben Reichsthal. zu bekommen; hoffen/es chist noch umb ein merkliches fallen werde.

Nürnberg vom 29. dito.

Man laboriret aniso fleißig/ wie das Vergleichene zu würcklichem effect gebracht werden möge /gestalt man dem mit Verlangen erwartet/ wie die Evacuation in primo termino aller Orten/insonderhet zu Ehrenbreitstein abgeloffen/ dieser Commandant hat sich zwar der Enträumung sperren/ und zuvor von ihrer Keyß. Maj. weitere Ordre erwarten wollen/es ist ihm aber vom Duc d' Amals wieder Befehl ertheilet/das er bey Leib- und Lebens Straff die Bestung alsbalden quittiren solle/dessen Erfolgen wir Morgen/ geliebts G. D. D.

er-

erwarten. Ihrer Königl. Maj. anwesender Cammerherr allhier wolte Ihrer Hochst. Durchl. Abreise gerne bald befördert sehen/selbige aber/wie ich vernehme/dörffte sich noch wol bis zu Ende des andern Termins verziehen. Graff Eßle soll zu Wien auch jehes Todes verbleiben seyn/also in kurzer Zeit Ihrer Käys. Maj. 5. vornehmste Hn. Råthe abgangen.

Ein anders vom 2. 12. Julii.

Morgen (als welcher Ihrer Käyserl. Majest. Geburts-Tag ist) wird der Herr Duc d'Amali hier vor der Stadt das Friedens Panquet worzu die Herren Abgesandte allerseits eingeladen/mit allerhand Solennitäten anstellen / unnd ist dazzu ein ansehnliches Feuerwerck zubereitet/dabey denn auch unterschiedliche Stück/als halbe und ganze Carthaunen / die man zum öfftern loßbrennen wird/auf beyden Seiten des Flusses der Pegnis gepflanzet worden / cusser disen ist es dieser Gegend ganz still/theils Gesandte / meynet man / machen sich zu ihrer Abreise wieder fortig / massen dann unter andern vermuthet wird/es dörffte der Herr Pfalzgraff über 8. Tage nicht mehr allhier verbleiben/sondern sich nacher Schweden erheben/ doch stehet eher zu glauben/dasß selbiger nebenst andern zum wenigsten bis zum 2. Termin/so sich nunmehr nähert/ allhier verbleiben werde. Unterdessen ist man allhier der Hoffnung / es werde nunmehr die Evacuation, vermöge des ersten Termins allerseits glücklich vollzogen seyn/aniso seynd die Hn. Stände des Reichs im Werck/die Hn. Schwedische wegen der restirenden 3. Millionen zu befriedigen. So ist auch wiederumb durch einen Particular Vergleich accordiret, dasß der Fränckische Creysß von allen eingelegten Völkern/un die Stadt Schweinfurt von ihrer Garnison mit angehendem andern Termin/also auch von allen künfftigen Contributionen befreiet werden sollte.

Lon-

Londen vom 24. Junii.

Es hat das Parlament allhier ein militairisch Collegiū/  
so wol in der Stadt West-Münster/und was deren anlebt/ als  
auch in der Graffschafft Middelsex auffzurichten/ anbefohlen/  
und zu dem Ende 88. Personen denominiret/ von welchen zu  
allen mahlen 7. oder mehr Macht haben sollen/ das Volk zu  
exerciren und zu unterweisen/ umb solches in der Zeit der Noth  
zu gebrauchen/und allen Auffruhr zu verhindern/und solle ge-  
dachtes Collegium alle/so Colonellen/als Capitain und Of-  
ficierer nach ihrem Gutdüncken anzunehmen/zu behalten/auch  
zu licentiren Macht und Gewalt haben. Inzwischen hat am  
verwichenen Dienstage der Herr Schaep/ Ambassadeur der  
Herren Staten von Holland allhier Audienz gehabt. Und  
kömmt mit letzten Schreiben von Madril ein/ daß der vom  
hiesigen Parlament zum Könige dahin abgefertigte Agent/von  
4. disgustirten Personen überfallen/und ermordet/ welches  
allhier grosse Verbitterung verursacher/es haben aber Ihre M.  
nach den Thätern stark inquiriren lassen. Unsere Armee sonst  
unterm General Fairfax und Cromwel/bestehet igo in 30000.  
Mann/haben Ordre/gegen Schotte zu avanciren/aber nichts  
feindliches zu tentiren/es were denn/ daß dieselbe Ursach dar-  
zu geben.

Meß vom 7. Jul.

Die Lotthringische Völckr unterstehen uns die Erndt zu  
verderbe/zu dem Ende sie sich etlicher Schlöffer herum bemäch-  
tigen wollen/haben. Sontags unterm Commando des Obrist.  
Berru mit 500. Pferd stark in hiesigen Dörffern über 500.  
Pferd und mehr als 1000. Stück Rindvieh weggenommen/  
man hat ihnen nachgesandt/ umb solche gegen etwas Geldes  
wieder zu lösen/sie haben aber die besten behalten/und die schlech-  
ten theuer genung wiedergeben/iooch keine Versicherung ver-  
sprochen oder Convoya geben wöllen / daß solche nicht wieder  
von

von andern ihrer Parthei / ~~und~~  
noch mehr Succurs von Hammerstein und andern Orten.

Genua vom 25. Junii.

In Marfilien solle die Pest sich sehr angesponnen haben.  
Und im Mayländischen rüset man sich zu Felde. So sollen  
etliche Franckosische Regiment zu Pferd und Fuß im Piemont  
ankommen seyn. Von Paris solle ausdrücklich Befehllich  
an die Seefahrenden ergangen seyn / Porto Longone schleu-  
nigst zu succurriren / wo die Spanischen zwar guten Ernst brau-  
chen / aber viel Volk einbüßen. Zu Lisabona sol die West In-  
dianische Compagnie die Pfalsgräffl. Schiffe an sich erkau-  
fen / damit das Engländische Parlament nicht Ursach wider  
Portugall etwas zu tentiren habe. Wann dieses erfolget / sollen  
die Parlamentische bereit Ordre haben / in dieses Meer wider  
die Franckosen zu gehen.

Dankig vom 6. Julii.

Von der Königlichen Geburt wird hier spargiret / als ob sie  
den 2. Junii eines jungen Prinzens genesen seyn / davon man  
die Gewißheit erwartet.

Des General Major Haubolds Action oder Processus  
wider die ihm gethane Beschuldigung / oder wider seine Wider-  
part hat am 26. Junii seinen Anfang zu Warschau genommen /  
dessen Ausgang erwartet man mit Verlangen. Die Execu-  
tion des gemachten Schlusses wegen Absetzung der Münze wil  
nicht fortgehen / weil sich viel darwider setzen. Der Cron Schwe-  
den Gouverneur in Lieffland Gr. Magnus hat seine Ankunfft  
zu Riga / dem Littanischen Feldhern Janus Razwil durch ei-  
nen Abgeordneten nach Witau andeuten / und sich zur guten  
Nachbarschaft erbiethen lassen / welches gemeldter Feldhern  
auffgenommen / und den Gesandten mit gutem Contento  
abgefertiget.

E N D E